



Mitteilungsvorlage

Nr.: MV/270/2019 / öffentlich

Bedarfsanalyse Pflegeheim

Beratungsfolge:

Gremium	frühestens am
Ausschuss für Wirtschaft, Soziales und Gesundheit	20.11.2019
Verwaltungsausschuss	04.12.2019
Stadtrat	11.12.2019

Beschlussvorschlag:

Für die Stadt Friesoythe wird ein zusätzlicher Bedarf an Pflegeheimplätzen und Plätzen in der Tagespflege festgestellt. Maßgeblich für die Beurteilung ist für die Stadt Friesoythe der Versorgungsgrad im Landkreis Cloppenburg.

Sach- und Rechtsdarstellung:

Im Zuge der Befassung mit einem Vorhaben zur Etablierung eines neuen Alten- und Pflegeheimes mit Tagespflege kam am Rande auch die Frage auf, ob sich ein solches Vorhaben auch mit der Bedarfssituation in der Stadt Friesoythe und dem Landkreis Cloppenburg deckt. Natürlich könnte sich die Stadt Friesoythe auf den Standpunkt zurückziehen, dass es das Risiko eines Investors oder eines Betreibers ist, eine solche soziale Einrichtung zu schaffen. Zu sehen ist dabei allerdings auch, dass das Scheitern eines solchen Projektes für die Bewohner und Teilnehmer sehr viel gravierende Auswirkungen hat, als wenn ein sonstiger Gewerbebetrieb aufgegeben werden muss, weil er sich „nicht rechnet“. Das Scheitern eine Pflegeheimes oder eine Tagespflege stellt für die unmittelbar betroffenen und deren Familien eine sehr prekäre Situation dar, denn es ist etwas anderes, wenn man für Menschen mit Unterstützungsbedarf ein neues Zuhause finden muss, als wenn z.B. Kunden ihr Einkaufsverhalten ändern müssen.

Deshalb tut die Stadt Friesoythe gut daran, sich im Zuge der Befassung mit dem anstehenden Projekt – die ja eher auf der Ebene der Bauleitplanung erfolgt – auch mit der Bedarfssituation auseinander setzt. Dies bezieht sich auf vollstationäre Pflegeplätze, weil zu Tagespflegeplätzen derzeit noch statistische Grundlagen fehlen.

Die Engelhardt Sozialimmobilien GmbH hat ein Gutachten in Auftrag gegeben, das schon aus Wettbewerbsgründen nur der Verwaltung zur Verfügung steht. Die Verwaltung hat sich deshalb auch selbst mit dem Thema befasst, und kommt zu ähnlichen Erkenntnissen wie die externe Studie.

Erste wichtige Quellen sind der örtliche Pflegebericht 2018 sowie der Demografiebericht des Landkreises Cloppenburg. 2012 hat die Bertelsmann-Stiftung unter www.wegweiser-kommune.de statistische Daten für die Kommunen in der Bundesrepublik Deutschland herausgegeben, die vielfach ebenfalls als Quelle herangezogen werden, so auch in diesem Fall. Weiter wurde die Pflegestatistik des Landes Niedersachsen genutzt.

Festzustellen ist, dass die Stadt Friesoythe im Vergleich zu den übrigen Kommunen im Landkreis wenig Pflegeplätze aufzeigen kann. Das mag an sich noch nicht einen wirklichen Bedarf für die Stadtgemeinde Friesoythe implementieren, wenn denn in den umliegenden Gemeinden ausreichend Ressourcen vorhanden sind. Aber auch das ist nicht der Fall.

Neben der allgemeinen Bevölkerungsentwicklung, die bis 2030 einen Zuwachs von fast 10 % lt. Demografiebericht des Landkreises Cloppenburg erfahren und in allen Lebensbereichen ein Mehr an Infrastruktur nach sich ziehen wird, kommt im Bereich der Pflege die zunehmende Alterung der

Bevölkerung hinzu. Dieser Trend wird in Friesoythe nicht stark ausgeprägt sein, betrachtet man die relativen Werten.

Auswirkungen wird aber die zunehmende Zahl von Menschen mit Unterstützungsbedarf haben. Der Pflegebericht des Landkreises Cloppenburg ist hier eher zurückhaltend in der Bewertung, stellt aber auch einen wachsenden Bedarf fest.

Nun kann man im Zuge der Diskussionen darüber, ob in Friesoythe weitere vollstationäre oder auch ambulante Pflegeplätze benötigt werden, immer auch den Ansatz einbringen, dass die Betreuung in einer Einrichtung für die betroffenen Menschen und deren Familie meistens die schlechtere Lösung gegenüber dem Verbleib in der eigenen Wohnung oder der Pflege durch die Familie ist. Dem ist aber entgegenzuhalten, dass dies in vielen Fällen leider nicht möglich ist. Wichtig ist es vielmehr, Familien, die einen Angehörigen selbst nicht voll versorgen können, Optionen vor Ort zu anzubieten. Es ist schon ein Unterschied, ob man seine pflegebedürftigen Eltern vor Ort besuchen kann und somit auch „mal zwischendurch vorbeischauen“ oder ob man dafür einen längeren Fahrtweg in Kauf nehmen muss. Auch die früheren Nachbarn und Bekannten finden den Weg ins Pflegeheim sicherlich öfter, wenn der Mensch mit Unterstützungsbedarf am gleichen Ort in einer Einrichtung lebt.

Die Verwaltung sieht deshalb durchaus einen Bedarf an vollstationären oder ambulanten Pflegeplätzen. Da eine solche Positionierung immer auch eine Wirkung auf mögliche Akteure oder Investoren hat, sollte die Aussage hierzu auch aufzeigen, wann der Bedarf erreicht ist. Deshalb wurde der Pflegebericht des Landkreises Cloppenburg als „Ziellinie“.



Anlagen

2018 11 10 Situation stationäre Pflegeplätze

Bürgermeister